



978-3-7400-1232-8 Berend (Begründer)/Pfortenhauer (Hrsg.),
Jean Pauls Sämtliche Werke/Historisch-kritische Ausgabe/
Zweite Abteilung Nachlass/Neunter Band/Teil 2 (Hrsg. Petra Zaus)
© 2012 by Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar GmbH & Co.
(www.metzlerverlag.de)

Gesellschaft korrespondierender Muttermaler

War vol lauter Haare am Leib, lies sich da *frisieren*.

- 5 Blumen in Schädel ziehen, *diese* zu Doktorhut, Beinasche aus *Menschenknochen*, bauen daraus.

Eine Glocke hinaufschiessen u. nachher auffangen.

- 10 Garten mit den 7 Altern des Menschen

Steuer geben so oft ein Regenbogen.

Keiner komt ohn' ein Muttermal.

15

Sie lies im Garten räuchern und die Blüten pudern; Blumen an den Baum thun und Aepfel an Blumen.

Seekrankh. kan man d. [durch] Fahren in der Kutsche kriegen.

20

Die unterird. Hölgen haben Zusammenhang, bewohnt; Erdschichten sind Stokwerke.

Eine Stube blos mit Kazenagen erleuchten

Fee verwandelt das Kind, das ein Weib liebte, in *einen* Erwachsenen, zog *die* Hand weg.

Einer verschrieb sich Zwerge *von* Rusland, was er damit that 5

Gänse, Schafe p. bunt bemalen.

Ein ganzes Dorf vol Blinde, vol Taube.

10

Schlacht *mit* Windbüchs. *und* Windkanonen (*der* Traum *dav.* p)

Er legte *ein* Stummen-Institut *für* Staare an.

Gerichtshof wo *die* Summe 100 fl. betragen muß – *einer* von 15
 [III]9 80 – *einer* von 70 – *einer* von 1. |

Närrische Kerl.

hat alle *Arten* Liebe – *seine* Freude an Kleinigkeiten – Sucht
 niedl. Briefe *zu* brechen. – Hat *nicht* das Herz, *seinen* Glauben
 an Unsterblichkeit *zu* sagen – Betrachtet *eine* glühende Kohle, 20
 ihre schönen Farben, wie *eine* Farben Au – er liebte bei
 schlechtem Wetter *Menschen* am meisten, weil sie leicht ster-
 ben – befiehlt aus Furcht *seinem* Bedienten *nichts* mehr –
 wird, da Kirche *und* Schule gebauet, wo anders Schule gehal-
 ten – Werners Hypochondrie – ist Stoiker – plump – ärgert, 25
 daß er *nicht* Gefühl genug *für* *seine* Freunde hat – liebt *eine*

2 ein Weib] *darunter gestr.* sie 11 (*der* Traum *dav.* p)] *nachtr.* 25 plump]
davor gestr. od.

Menge, bis er die rechte findet – Hatte *eine* Freude bei Mäd-
 gen wider *seinen* Nuzen aufrichtig [*zu*] sein – Zank –< Druk >
 unter einer Menge *feiner zu* empfindlicher Leute – scheint bei
 Iedem *etwas* anders – er gab *einem* Kerl was daß er *nicht*
 5 hinter ihm gieng – betrinkt sich um wolzuthun – *seine* höchste
 Menschenliebe, hat Freude über fremde Narheiten *wenn die*
 Menschen dabei glücklich sind – Kutscher wird angefeindet als
 ein Büttel – Er *lasset sich von einem* Winterland verschlossen
 in *einen* Frühling fahren – »Sie gukt den ganzen Tag aus dem
 10 Fenster« wie können Sie es wissen ohne aus *Ihrem* zu sehen. –
 er stelt sich vor, wie gut er sein würde *wenn* er in dieser Lage
 (reich, berühmt) wäre – gleichgültig gegen das Aeussere, zu
 grossmüthig, zu viel verschenkend – daß *zu* früh *nichts* auf
 dem Tisch liegen darf – Abscheu vor Lügen – er ist in 2
 15 verliebt od. diese sinds, Streit zweier Charaktere – nicht seltn
 Natur- Körperzusammentreffungen und Kontraste, sondern
 Seelen Kontraste – Zugleich die Geliebte *mit* erziehen – *Seine*
 Achtsamkeit gegen alle Menschen und Thiere – die Empfin-
 dung läuft *mit* einem feinen Gesicht davon. – Vergebung. – | 1

20 1.

Einer *mit einem* blauen Rok frug mich, ob mir *keiner mit*
einem rothen begegnet sei – *einer mit einem* gelben, ob mir
keiner mit einem blauen – *einer mit einem* grünen, ob gelben
 p. – sind Boten die entgegengesetzte Dekrete bringen.

25 2.

Der Zauberer gab ihm *eine* Perücke, die d. [*durch*] Ziehen, in
eine Halsbinde, Hos., Pelzweste, Socken zu verwandeln war.

3.

Einer der sich blind stelt.

30 4.

Einer, der *ieden* Tag nur *eine* a. Seelenkraft brauchen kan – od.
 der den *einen* blind, 2^{ten} taub, 3^{ten} lahm ist.

5.

Einer weis *nicht* welches *der* Traum ist, die Nacht, wo er *das* ist, od. der Tag, wo er *ienes* ist.

6.

Um an Aepfeln köpfen zu lernen hauet er alle *vom fremden* 5
Baum

7.

Einer der alle Professionen konte.

8.

Der durchaus sein Kind et. lernen lassen will, *das* diesem *nicht* 10
gefallen sol und *das* er *nicht* auftreibt.

9.

Ein Geist der sich in *einen* kranken König verstellt u. d.
[durch] falsche Symptome u. Heilung die Aerzte äft. Zahn
gieng *nicht* heraus, Bein *nicht* ab. 15

10.

Einer zieht sich *eine* weibl. Menschenhaut an; giebt sich d.
[durch] die Gesichtshaut dafür aus – für ein Gespenst

11.

Einer in dessen Gegenwart alle Weiber schön, hässlich werden 20

12.

Der sich mit Fleis im 3^{ten} Jahr scheiden lies, der geschworen
2 und es in den Ehepakten ausmachte |

13.

Beredet seine Frau, sich begraben zu lassen, um eine *andere* 25
zu heirathen; hat beide.

5 Aepfel] Aepfel H 22 der geschworen und es in den Ehepakten ausmachte]
nachtr.

14.

Er setzte *neben* d. schöne Haus *ein* schlechtes, darin *zu* wohnen
– *neben die* guten Kleider schlechte sie *zu* tragen

15.

5 Wil *seine* Frau behalten *wenn* sie in 3 Jahren *ein* Schach ge-
wint.

16.

Ein Horn pp., *das* die Kraft hat, die Leute viel *essen zu* ma-
chen, *viel trinken* – *schlafen* – *nichtschlafen* – *taub* – *uneins* –

10 17

Bauete *sein* Haus aus Ruinen

18

Reiste nach Rom, um *ein* Pasquil an den Pasquino zu heften.

19

15 Die Seele einer Geliebten fuhr in *einen* alten Sokrates; die
eines Schlimmen in *iene*: alte Liebe – Seelentausche, z. Be-
weis des Antheils des Körpers.

20

20 Zwei verabreden sich, daß *einer* den *anderen* abschneiden wil,
ums Geld zu gewinnen

21

Wil nur an *einen* Ort, auf den er hinreiset, flucht daß er un-
terwegs.

22

25 *Sein* Pferd fras nur Strohdächer

19 *einer den*] *danach* gestr. et

[23] / 24

Er gab ihr *sein* Vexier Portrait, das umgekehrt *häslich* p. sah

[24] / 25

Vogel hüpfte so, Fisch schwam, regnete, schneiete, blizte,
Pferd lief so daß es *etwas* schrieb.

5

[25] / 26

Ein ganzer Garten *von italienischen* Blumen

[26] / 27

3 Sie wurde am Tage wo sie geküst wurde *häslich*. |

11

10

Einer bekommt *eine* Krankheit d. [*durch*] Furcht im – Traum

12

2 verabreden sich, ihre responsa bonmots gegenseitig *zu* sammeln.

13

15

Gelehrter, der nur d. [*durch*] zugeworfne Lettern reden wolte.

14

Einer bekömt *vom* verstorbenen Freund die Briefe *seiner* Geliebten – giebt sie *für* an ihn aus.

15.

20

Macht den Untergang *der* Sonne *zum* Signal des Kusses.

16

Mit *einem* Fliegenwedel *bei* der Nothdurft fächeln lassen, um *nicht* die Maden der Kothfliege *zu* bekommen.

17

Ich gieng einmal in *die* Natur bloß um das Kleine *zu* bewundern.

18.

- 5 Kind fließet auf *einem* Boot von *einer* Rheininsel in *einer* Schnur fort – kömt zu Harmon – darauf erzogen. p

19

Beschreibung eines lüderlichen Hunds – wie bei Wuz

20.

- 10 Eine wil zur Heilung ein Herz von Wachs der Heiligen bringen.

21

- Schilderung einer ausserordentl. Liebe, wo man sich 1 Person ganz hingiebt, nicht d. [durch] heftige Szenen, sondern d.
15 [durch] kleine Wendungen. p | 4

Spielte auf Klavier *zu seinem* Kus.

Man sollte den Donner *zu einer* Musik brauchen als Bas.

- 20 ***

Lies *eine* Nachtmusik machen damit sie heraussähe

Qual eines Mannes, der *eine* dumme Frau hat.

- 25 Proben *eines* Menschen der häßlich ist u. sich für das Gegen-
theil hält.

Abschied *eines* Sterbenden, der Vernichtung glaubt, von
Freund, der *keine*.

Armuth *eines* Hofmans.

5

Versteckt sich Nachts in *einem* Schwesternhaus – in *einer* Kin-
derlehre, in *einen* Bauer verkleidet.

Unternehmen unter *einem* Gewitter.

10

Ich habe das Absteigquartier *bei* Sezer, Verleger.

Nachahmung von türkischem Schlaftrunk wo er in *einen* be-
zaubernden Garten kömt. Findet im wirkl. Leben *diese* Leute
wieder.

15

Sie verkleidet sich in *einen* Maler, um ihn als Model *zu* sehen.

5 Engländer hatte *ein* Haus wo alles wie in *seiner* Jugend war. |

20

I.

Der Mensch hat einen Hang, in nichts vom Körper abzuhän-
gen. Er schliesst aus einer kleinen Abhängigkeit die gröste, er
macht das Werkzeug zum Meister. Die fünf Sinnen macht er
gern, aus Gewohnheit, zu Bedingungen seiner Empfindungen;
aber für Denken u. Phantasie p. wil er keine Bedingungen.

25

II.

Stelle die nämliche Sache auf *der lustigen und* auf der *ernsthaften* Seite dar, um *dem* Les. *zu* zeigen, wie leicht *der Mensch* urtheilt.

5

III.

Religion mit dem Kopf lernen: Da wären wir alle ja Römer Türken p da wir ihre Religion im Kopf haben.

IV.

Jede Empfindung übertreibt, um sich ihres Stofs *zu* entladen –
 10 nicht bloß der Zorn d. [*durch*] Flüche, auch die Liebe d. [*durch*] Worte ohne Sin »ich habe nur die Wahl zwischen Kälte oder Has«

V.

Würden wir in freier Luft begraben, würden wir *uns nicht*
 15 fürchten. | [6]

1.

Hindert 2 an *der* Liebe, um sie feuriger zu machen.

2.

Bringt *bei* dem Soldaten- Messen der Landeskinder *seinen*
 20 Affen mit, adoptiert ihn.

3.

Kind, das kathol. *erzogen* werden sollte, sol wieder, da die Mutter lutherisch wird, es auch werden.

4.

25 Eine stiehlt unwissend aus *des* Verf. Roman den Liebesbrief und schreibt ihn an ihn *selbst*. stiehlt unwissend aus *des* Verf. Roman den Liebesbrief und schreibt ihn an ihn *selbst*.

5.

Kind spielt auf *dem* Theater das sterbende und stirbt *wirklich*.

6.

Die Spanierin u. der Spanier die *gegen* einander ihre Liebe verbergen bis an [*den*] fremden Hochzeittag.

5

7.

Die wahre Nelke abschneiden u. *eine* seidne daran kleben, die *nicht* verblüht – unter falsche wahre thun.

8.

Zwei Eheleute liessen sich scheiden, um wieder einander zu lieben.

10

9.

Britte kauft das Haus *seiner* Kindheit wieder; gräbt in die zugemachte Mauer die alten Löcher *für* den Spaz.

10.

15

Fürst lies *eine* Menge Leute in Akzion sezen (in Liebe) um ihr
7 Verfahren zu beobachten für *seinen* Roman. ⁸⁵₄ |

Gemälde, wie es *nichts* thut, daß *man* in der Liebe *kleine* Unterbrechungen, *kleine* Kälten hat.

20

Bauchredner giebt sich *für* stum aus u. die Stimme für die *seines* Genius. Zank desselben mit sich *selbst*.

Eisläufer schreibt mit *Fahren* einen Liebesbrief.

25

Beschreibung wie *eine von* Tabak brennende Kutsche ordentlich nach der Feuerordnung gelöscht wird

- 5 Er hielt *das eine* Auge zu, und verdeckend *das a.*, sah sich wie einen Todten.

- Sie erzählt, daß sie in ihrer Jugend schon ohnmächtig oder tod war – ihr Bedauern, daß schon damals *nicht der* Schleier des
10 Todes auf *das* blühende Angesicht gelegt wurde u. daß das arme Herz, das damals der Ruhe so nahe war, sich noch jetzt müde fort bewege

Einer mordet sich vor Zeugen

- 15 ***

Zwei Freunde machen *mit* einander Hochzeit.

Was *einer* im Winter that, um sich auf den Frühling zuzubereiten. |

8

- 20 ***

Geschichte von Jodiz machen.

Abendglocke -gebet ans 18 Säkulum, oder im J. 99.

- 25 Geschichte der glücklichen Familie – Göschen

Der eine lehrt den a. *die* Philos., der a. jenen in der nämlichen Stunde das Tanzen.